

Ratgeber Finanz

Kosten sind ein nicht zu vernachlässigender „Renditefresser“

Courtage, Depotgebühren, Währungswechsel und Vermögensverwaltungskosten sind Kosten, welche Anlageerträge schmälern. Gerade in Zeiten mit sehr tiefen Zinsen aus Obligationen und mageren Aktienerträgen geht die Rendite nach Kosten gegen null zu. Was ist zu beachten? Was liegt im Moment im „normalen“ Bereich und wo sind versteckte Kosten? 1. Bei sehr aktiver Handelstätigkeit sind die Courtage (Kosten für Kauf und Verkauf von Wertschriften) ein ganz wichtiger Kostenblock. Bei normalen Geschäftsbanken beträgt der Satz für Aktien rund 1 % und für Obligationen rund 0.8 %. Diese Sätze sind degressiv, das heisst, sie nehmen mit zunehmender Transaktionsgrösse massiv ab. Zu beachten ist, dass die Mindestcourtage meist Fr. 80.- oder 100.- beträgt, was Kleinstaufträge unter ca. Fr. 8000.- sehr teuer macht. Zudem sind die Ansätze für Käufe im Ausland sehr viel teurer. Der Ansatz kann teilweise fast doppelt so hoch sein. Man hat also mit Kauf und Verkauf einer amerikanischen Aktie gesamthaft rund 3.5 % Kosten vorab. Diese schmälern einen potentiellen Kursgewinn stark. „Hin und her macht Taschen leer“ ist hier das richtige Stichwort. Für Leute, welche sehr regelmässig handeln und keine zusätzlichen Dienstleistungen und Beratungen brauchen, könnte sich der Gang zu einem Discountbroker lohnen. Die Ansätze sind dort klar tiefer. Leider ist die Auswahl in der Schweiz aber nicht mehr sehr gross, sind doch einige Anbieter eingegangen oder wurden übernommen. Oftmals kann nur übers Internet gehandelt werden. Hier muss man sich bewusst sein, dass man komplett vom Internet abhängig ist und die Sicherheit auch nicht vernachlässigen sollte. Ausländische Anbieter sind genau zu prüfen. Nicht nur die reinen Kosten sind wichtig, sondern auch die Sicherheit und Seriosität. Gibt es auch einen in der Schweiz brauchbaren Steuerausweis usw.? 2. Die Depotgebühren bewegen sich im Rahmen von kostenlos bis 0.25 % des Depotwertes pro Jahr. 3. Den grössten Unterschied in den Kosten sehe ich bei Währungswechseln. Hier gibt es Anbieter, mit Wechselkosten zwischen 0.05 % und 2 % pro Transaktion. Diese Unterschiede können schnell ein paar hundert bis tausend Franken ausmachen. Ein Beispiel: Ich möchte für USD 50'000.- eine Obligation kaufen. Der gehandelte Mittelkurs US-Dollar gegen Schweizer Franken ist 1.05. Beim günstigsten Anbieter kann man Dollar bei 1.0510 kaufen, bei sehr vielen anderen zwischen 1.06 bis 1.07. Der Unterschied liegt also bei rund bei Fr. 450.- bis Fr. 950.- pro Transaktion. Wenn man beide Seiten berücksichtigt, also im schlechtesten Fall rund Fr. 1900.- Unterschied. Währungswechsel für den Privatanleger machen nur Sinn, wenn man davon wirklich überzeugt ist und längerfristig agiert. Hier kann sich ein Fremdwährungskonto lohnen, über welches Rückzahlungen und Neuanlagen getätigt werden. Somit kann man bei einer Wiederanlage massiv Kosten sparen. 4. Vermögensverwaltungskosten. Diese bewegen sich je nach Anbieter und Höhe der Vermögenswerte zwischen rund 0.25 % und 2 % pro Jahr. Hier liegt auch ein sehr grosser Unterschied. Ob alle teureren Anbieter die höheren Kosten auch wirklich wert sind, kann ich nicht beurteilen. Neben diesen ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten ist auch zu prüfen, was für Anlagen eingesetzt werden und die Transaktionshäufigkeit. Beispiel: Werden auf

eigenen Fonds „doppelte“ Kosten berechnet (Management fee auf Fonds) und Vermögensverwaltungskosten auf dem ganzen Depot? Werden sehr viele strukturierte Produkte eingesetzt (können ein Zeichen für zusätzlich versteckte Kosten sein)? Viele ausländische Produkte (eventuell hohe Währungswechselkosten, hohe Transaktionskosten)? Viele Hedge Fonds? Fazit: Die Gesamtkosten sind ein ganz wichtiger Faktor, aber nicht der einzige. Eine periodische und kritische Ueberprüfung kann Sinn machen. Ein seriöser und auf längerfristige Kundenbindung und Erfolg ausgehender Vermögensberater oder Verwalter wird auch diesen Punkten eine hohe Wichtigkeit beimessen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.